



Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-1204
Telefax:	+49 3904 7240-1270
E-Mail	pressestelle@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer: 035

Datum: 10. April 2013

Bekämpfungsmaßnahmen gegen Schädlinge in Eichenwäldern

Hubschrauber bringen von Ende April bis Anfang Mai Pflanzenschutzmittel aus

Von Ende April bis Mitte Mai werden im Landkreis Börde durch das Landeszentrum Wald, das Betreuungsforstamt Letzlingen in Zusammenarbeit mit der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt Bekämpfungsmaßnahmen gegen blattfressende Forstschädlinge in Eichenbeständen durchgeführt. Hierfür werden betroffene Waldflächen mit amtlich zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mit Hubschraubern befliegen. Neben dem Betreten der Wälder ist auch der Verzehr von zum Bekämpfungszeitpunkt vorhandenen Pilzen und Wildkräutern untersagt.



Ein Hubschrauber im Anflug auf einen Eichenwaldbestand

Betroffen sind Eichenwaldbestände bei Colbitz, Loitsche und Zielitz. Zum Schutz der Waldbesucher werden die Flächen vom Beginn der Bekämpfung bis zum übernächsten auf den Bekämpfungszeitpunkt folgenden Tag durch Schilder gesperrt. Die zur Durchführung der Maßnahme erforderliche Allgemeinverfügung des Landkreises Börde mit der dazugehörigen Begründung kann beim Fachdienst Natur und Umwelt, untere Forstbehörde, Farsleber Straße 19, 39326 Wolmirstedt, Zimmer 46, während der Dienstzeiten (montags 07:30 bis 15:30 Uhr, dienstags 07:30 bis 18:00 Uhr, mittwochs 07:30

bis 15:30 Uhr, donnerstags 07:30 bis 15:30 Uhr und freitags 07:30 bis 12:00 Uhr) öffentlich eingesehen werden.



Der Eicheprozessionsspinner

Aufgrund des seit einigen Jahren anhaltenden intensiven Blattfraßes, insbesondere verursacht durch Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea*), Großer und Kleiner Frostspanner (*Erannis defoliaria* und *Operophtera brumata*) sowie Grüner Eichenwickler (*Tortrix viridana*) sind viele Eichenwaldbestände stark geschädigt und in ihrem Fortbestand bedroht. Bei einmaligem Kahlfraß kann sich die Eiche wieder erholen, sie erleidet in der Regel keine Folgeschäden. Bei mehrjährig aufeinander folgendem starken Fraß wird die Vitalität des Baumes geschwächt. Im Zusammenhang mit ungünstigen Wetterverhältnissen erhöht sich die Anfälligkeit der Bäume gegenüber weiteren Schädlingen wie Mehltau oder den Eichenprachtkäfern, was letztendlich zum Absterben der Eichen führt. Bereits 2012 wurden allein im Landkreis Börde rund 550 Hektar Wald von landesweit insgesamt 3350 Hektar bekämpft. Die Maßnahme hat gute Erfolge erzielt. Infolge der

Auswertung der letztjährigen Überwachungsmaßnahmen bei Eichenprozessionsspinnern und der Eichenfraßgesellschaft wird in diesem Frühjahr lediglich eine Bekämpfung von 13 Hektar als dringend erforderlich erachtet.